

# BLACK PAGES

13. April – 8. Juli 2018

**Pressekonferenz: Fr, 13. April 2018, 11 Uhr**

Do, 12. April 2018, 19 Uhr:

Sophie Nys im Gespräch mit BLACK PAGES (Christoph Meier, Ute Müller und Nick Oberthaler)

Do, 12. April 2018, 20 Uhr:

Eröffnung der Ausstellung

Das Wiener Künstler- und Publizistenkollektiv BLACK PAGES (Christoph Meier, Ute Müller und Nick Oberthaler) wird das Kabinett mit einer Reihe von Präsentationen bespielen. Neben Präsentationen von eingeladenen Gästen wie Montez Press (Hamburg), Connoisseurs (Paris) und Mark Pezinger Verlag (Wien), wird Black Pages vier neue Editionen (#80-#83) herausgeben, einschließlich eine des dänischen Künstlers Heine Thorauge Mathiasen (Kopenhagen), welcher auch eigens eine Arbeit für das Ausstellungsdisplay entwickeln wird.

**Roundtables zum Thema „Publizieren als künstlerische Praxis“**

Fr, 27.04.2018, 17.00 Uhr

Roundtable

Thomas Geiger & Astrid Seme (Mark Pezinger Verlag, Wien)

Eva Barto (Buttonwood Press, Paris)

Manuel Burgener (24 pages, Bern)

Fr, 08.07.2018, 17.00 Uhr

Roundtable & Magazinpräsentationen von PFEIL #9 und BLACKPAGES

Anja Dietmann & Christiane Blattmann (Montez Press, Hamburg) mit Nadine Droste (Co-Editorin PFEIL #9)

Nicolas Chardon (CONNOISSEURS, Paris)

BLACKPAGES u.a. mit Heine Thorauge Mathiasen (Kopenhagen), Melanie Ebenhoch (Wien),

Sandra Vaka Olsen (Berlin), Steinar Haga Kristensen (Oslo)

Mit freundlicher Unterstützung des Institut Français d'Autriche für die Beiträge von Eva Barto und Nicolas Chardon.

BLACK PAGES is an artist-fanzine in an edition of 300.  
BLACK PAGES comes in A5 format of 20 pages printed in black & white.  
BLACK PAGES invites one artist to collaborate and names it after his/her first name.  
BLACK PAGES is 50% Austrian artists, 50% are from other countries.  
BLACK PAGES likes equal opportunity: 50% women artists and 50% male artists.  
BLACK PAGES is named after a song by Frank Zappa and follows his compositional method.  
BLACK PAGES doesn't tell the participating artists what to do.  
BLACK PAGES is done very fast and is a cheap collectible.  
BLACK PAGES has to be purchased before you can look at it.  
BLACK PAGES likes artists' groups because there is always somebody to blame.  
BLACK PAGES is like an exhibition and loves release parties.  
BLACK PAGES will transform the Kabinett into a temporary bookshop for the duration of the exhibition.  
BLACK PAGES invites the visitor to discover and discuss different forms of artist-publishing.  
BLACK PAGES starts with #1 and ends with #100.

BLACK PAGES wurde 2009 von Christoph Meier, Ute Müller und Nick Oberthaler in Wien mit der Intention gegründet, einen Raum in gedruckter Form als Ausstellungsformat zu schaffen. Angelehnt an die konzeptionelle Idee des einfach und billig produzierten Fanzines und einer seriellen, fortlaufend gleichbleibenden Formgebung, sind über die letzten neun Jahre 80 Ausgaben entstanden, welche von Künstler\_innen wie Rebecca Morris, Lawrence Weiner, Hayley Tompkins, Gerwald Rockenschaub oder Thea Djordjadze (um nur einige Beispiele zu nennen) gestaltet und an verschiedenen Orten in internationalem Kontext präsentiert wurden: so etwa dem Kunstverein in Hamburg, der Wiener Secession, der Kunsthalle Wien, im Rahmen des Glasgow International Festivals oder aktuell in der von Jo-ey Tang kuratierten Ausstellung „*How Well Do You Behave?*“ an der Beeler Gallery des Columbus College of Art & Design in Ohio. Die fortlaufende Serie der editierten Hefte befindet sich heute in einigen institutionellen Sammlungen wie etwa dem MACBA Barcelona, den Bibliotheken des Columbus College of Art & Design in Ohio und der Universität für angewandte Kunst Wien, dem Zentrum für Künstlerpublikationen/Museum für moderne Kunst Weserburg in Bremen oder der Künstlerbuchsammlung der Universität Rennes in Frankreich.

Für das Kabinett des Salzburger Kunstvereins haben BLACK PAGES ein Display entworfen, welches den Raum für die Laufzeit der Ausstellung zu einer temporären Buchhandlung bzw. zu einer Art Showroom verwandelt. Die Auswahl der integrierten Bücher, Magazine und Zines stellt weder einen Anspruch auf eine Art von Indexialisierung des Mediums Künstler\_innenbuch, noch will es eine Blaupause anderer institutioneller Ausstellungsformate zum Thema des Publizierens als künstlerische Praxis sein. Der kuratorische Ansatz lag vielmehr darin, sich einerseits auf von Künstler\_innen gegründete und betriebene Verlage zu beschränken, andererseits auf Künstler\_innen, welche das Publizieren bzw. das Medium des Buches oder der Zeitschrift als einen wesentlichen Teil ihrer künstlerischen Praxis verstehen.

Erweitert wird das räumliche Display im Kabinett durch zwei Roundtables und Magazinpräsentationen während der Laufzeit der Ausstellung (27. April und 8. Juni, jeweils um 17.00). Hier wird eine kleine geladene internationale Auswahl von teilnehmenden Akteuren näher vorgestellt und soll einen Einblick geben in verschiedene Konzepte zum Thema des Publizierens: die vielleicht wesentlichste Intention des Ausstellungsprojektes zur Herstellung eines sozialen Moments, in dem die Produzent\_innen nicht von ihren Publikationsprojekten getrennt werden, sondern sich auch selbst an der Kontextualisierung ihrer Praxis beteiligen können. Denn *„(...) wenn publizistische Praxen indexiert werden, wird (...) der soziale Raum der Publikationen abgeschnitten. Ein Index ist kein Format, das die Publikationen in ihrem Wirkungsfeld zeigt. (...) Publizieren als künstlerische Praxis hat immer auch politische und soziale Aspekte. Publizieren bedeutet das Herstellen einer Öffentlichkeit, das Schaffen eines Kontextes, eines Diskussionszusammenhangs.“*

(Lucie Kolb, in: <http://brand-new-life.org/b-n-l-de/zeichen-einer-eingemeindung/>)

## **Biografien**

Christoph Meier (\*1980) lebt und arbeitet in Wien. Er studierte Architektur an der Technischen Universität Wien sowie Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Heimo Zobernig und an der Glasgow School of Art. Zuletzt waren seine Arbeiten in Einzelausstellungen im KIOSK Gent, der Galerie Nosbaum Reding, Luxemburg, dem Kunstverein in Hamburg, der Galleria Collicalgreggi, Catania, der Galerie Kamm, Berlin oder der Wiener Secession zu sehen. Unter anderen nahm er bei Gruppenausstellungen im Espace d'Art Contemporain La Tôlerie in Clermont-Ferrand, Kunsthalle Wien, Établissement d'en face, Brüssel, Portland Institute for Contemporary Art, MAK Center, Los Angeles, Kunsthalle Krems, Museo Ettore Fico, Turin, Austrian Cultural Forum New York, Fondazione Brodbeck, Catania und 21er-Haus, Wien teil. Im Mai 2018 wird Meiers Einzelausstellung im Casino Luxemburg eröffnen. Gemeinsam mit Ute Müller und Nick Oberthaler gibt Meier seit 2009 das Künstler\_innen-Fanzine *BLACK PAGES* heraus und betreibt mit Hugo Canoilas und Nicola Pecoraro seit 2016 den Ausstellungsraum *Guimarães* in Wien.

Ute Müller (\*1978). Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien und am Royal College of Art in London. Seit 2009 Mitherausgeberin des Künstler\_innen Fanzine *BLACK PAGES* zusammen mit Christoph Meier und Nick Oberthaler. Ausstellungen u. a: Künstlerhaus – Halle für Kunst und Medien Graz (solo), Taxispalais – Kunsthalle Tirol, Établissement d'en face, Brussels; Kunsthalle Wien; Galerie Max Hetzler, Berlin; Museum für angewandte Kunst, Wien; Galerie Kunstbuero Wien (solo), Tiroler Künstlerschaft – Kunstpavillon Innsbruck; Nomas Foundation, Rom; Galleria Collicalgreggi, Catania (solo), Austrian Cultural Forum, New York; Galerie Kamm, Berlin; 21er Haus, Wien; Pigna Project Space, Rom; Kumho Museum Seoul; Galerie Dana Charkasi, Wien (solo), Künstlerhaus Klagenfurt (solo), Künstlerhaus Wien, NJP Art Center, Seoul.

Nick Oberthaler (\*1981) lebt und arbeitet in Wien und Hamburg. Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien und der Ecole supérieure des beaux-arts Genève sowie Resident am WIELS

Center for Contemporary Art in Brüssel (2011) unter der Leitung von Willem Oorebeek und Simon Thompson. Einzelausstellungen u. a. bei Galerie Emanuel Layr, Rom (mit Nico Vascellari), Martin van Zomeren, Amsterdam (2017), Galerie Maria Bernheim, Zürich (2016), Galerie Emanuel Layr, Wien, Thaddaeus Ropac, Paris (2015) sowie CAB Grenoble (mit Thomas Julier), Museo H.C.Andersen/Galleria nazionale d'arte moderna, Rom (2014) und KIOSK Gent (2012). Beteiligung an diversen internationalen Gruppenausstellungen u. a. an der Villa Medici, Rom; Institut d'Art Contemporain/FRAC Rhône-Alpes, Villeurbanne; Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam; Bregenzer Kunstverein; Centre d'art Contemporain Le Hangar, Nantes und Kunsthalle Wien. Co-editiert seit 2009 die Publikationsreihe *BLACK PAGES* gemeinsam mit Christoph Meier und Ute Müller.